

in / im: **NÖN Neunkirchen**
von: *Johannes Authried*
am: 41 / 2020

Mit Notizblock und Kamera durch Natur

Künstlerportrait, Teil 25 | Aus den Geherlebnissen von Eva Gruber entstanden in den letzten zwölf Jahren insgesamt drei Bücher.

Von Johannes Authried

GLOGGNITZ | Sie ist ein Kind der Natur – denn ihre Biographie begann auf der Rax, wo sie ihre ersten Lebensmonate verbrachte. Eva Gruber aus Gloggnitz ist im Höllental zwischen Rax und Schneeberg aufgewachsen. „Es ist mein Paradies und bereits von Kindheit an ein Lieblingsort“, schwärmt Gruber. Diese Naturliebe wurde ihr in die Wiege gelegt: Ihre Eltern Gritli und Naz Gruber – beide unternahmen weltweite Bergtouren und Vater Naz bestieg drei 8.000-er – trugen Eva als Kleinkind im Rucksack auf die Rax, wo sie ihre ersten Lebensmonate verbrachte. Diese Liebe zur Natur hat sich auch auf ihren Beruf niedergeschlagen. Seit Jahren ist sie hauptberuflich als Autorin und Landartistin mit dem Thema Naturlandschaft befasst.

Als Landartistin hat sie seit 2002 die Schotterufer der Schwarza im Höllental als Zeichenblätter verwendet und darauf bis zu 1,8 Hektar große Bilder aus Erde, Sand, Steinen, Eis, Schnee, Blumen, Blättern, Laub, Ästen oder Schwemmholz gezeichnet. Vergängliche Kunstwerke allesamt, mitunter vom ersten Windhauch weggeblasen. Seither hat sie, auch im Ausland, über 800 solche Gestaltungen realisiert.

Gruber sieht Landart als ein Andocken an älteste Kunstformen der Menschheit an, als Menschen Felsen bemalten und Petroglyphe schufen. An der Landart schätzt sie alles – insbesondere das Spiel mit der Natur, die Gestaltungsmittel und -raum und eine „geniale „Mitspielerin sei – aber eine, der man sich zu fügen habe. Einmal gestaltete sie drei Fahnen für eine Ausstellung in Prigglitz. Auf der zentralen stand das Wort NATUR. Auf der



Eva Gruber ist ein Kind der Natur – aufgewachsen ist sie im Höllental zwischen Rax und Schneeberg.
Foto: Christian Schneider

Zweiten das Verb GESTALTEN und auf der Dritten GEHEN.

Künstlerin stellt an den Ateliertagen aus

In der Tat gestaltet Eva Gruber in und mit der Natur – und sie geht. Abgesehen von den täglichen Spaziergängen hat ihr ihre Fußreise von Sevilla nach Santiago de Compostela 2008 bewusst gemacht, was für eine unersetzlich wertvolle Tätigkeit das Gehen für sie ist. Sie beschreibt es als „eine eher anspruchslose, gleichförmige, langsame Tätigkeit“. Gehen sei sinnlich, es entschleunige.

Aus ihren Geherlebnissen schrieb sie in den vergangenen zwölf Jahren drei Bücher, denn sie dokumentiert diese Fußreisen fotografisch und erzählt darüber. Aktuell arbeitet die kreative Naturliebhaberin an zwei weiteren Publikationen zum Thema Gehen.

Besuchen kann man Eva Gruber an den NO Tagen des offenen Ateliers: Samstag, 17. Oktober von 14 bis 18 Uhr und Sonntag, 18. Oktober von 10 bis 12 und 14 bis 18 Uhr, Prägasse 25 in 2640 Gloggnitz.

www.eva-gruber.com

Publikationen

○ **Zum Thema Landart:** „Zeit am Fluss“, 2018 im [Pustet-Verlag](#) erschienen und „Ein Jahr am Fluss“, das seit einigen Jahren vergriffen ist.

○ **Zum Thema Gehen:** „Semmering, Rax, Schneeberg. Die schönsten Wanderungen in den Wiener Alpen“, 2019, Verlag Styria. „Vía de la Plata. Der Jakobsweg von Sevilla nach Compostela“, 2009, und „Franziskusweg. Impressionen einer Pilgerreise auf den Spuren des Hl. Franz von Assisi in Umbrien, Latium und der Toskana“, 2013, Tyrolia.